

3,80 €

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 9
September 2006
55. Jahrgang

Deutschland 3,80 €
Österreich 4,40 €
Schweiz 7,50 sFr
Benelux 4,40 €
Frankreich 4,40 €
Italien 5,- €
Dänemark 42,- dkr



B13411

TESTS

- Märklins V80
- Liliputs 92.2
- Rocos BR64
- Conrads E 10.3

Lautstark und farbenfroh

1:0 für die WM-Bahn

Sassnitzer Spurensuche

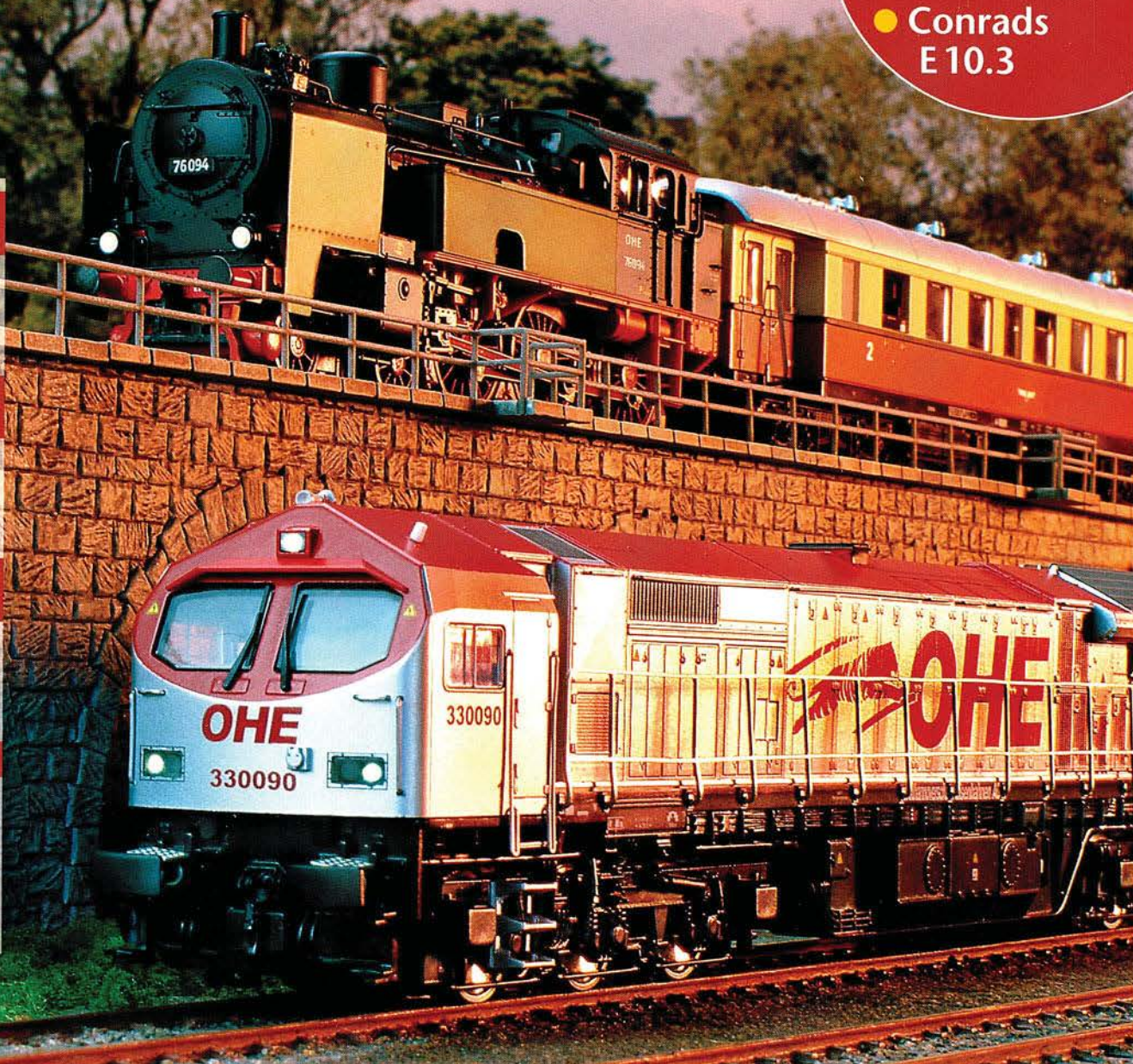
Fährverkehr abgewickelt

Modellreise ins Ungewisse

Das Schloss der Schatten

WERKSTATT:

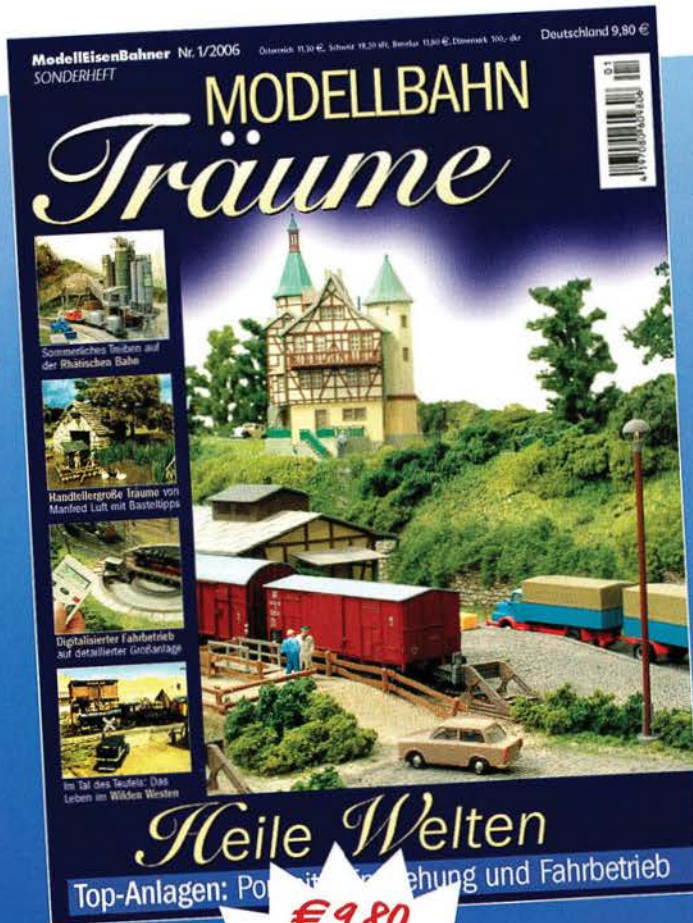
- Der Teich im Astloch
- Reibe-Plätzchen



OHE: Vergangenheit mit Zukunft

Samba mit dem Tiger

Anlagen-Berater: Kleine Welt ganz groß



**€ 9,80
frei Haus**
**Sonderpreis für
Abonnenten
€ 8,35**

■ Ob Bundesbahn- oder Reichsbahn-Flair, ob Wilder Westen oder Burgen-Romantik: Unser neues Sonderheft **MODELLBAHN-Träume** bietet den ultimativen Blick in die Miniaturwelten begeisterter Modellbahner und Modellbauer. Deren Ideen, Problemlösungen und Gestaltungskünste liefern Ihnen die Anregungen in Wort und Bild: Ausführlich, kompetent und konstruktiv.

■ Tauchen Sie mit uns ein in die faszinierende Welt des Modellbahn-Hobbys: Top-Anlagen im Portrait, von der Entstehung bis zum Fahrbetrieb, vermitteln vielfältigste Eindrücke. Versäumen Sie es nicht, uns auf dieser Reise ins Traumland zu begleiten! Genießen Sie mit uns heile Welten im Kleinformat!

Dieses Heft ist nicht im Abonnement enthalten!

Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an: MEB-Verlag GmbH, Bestell-Service, Biberacher Str. 94, D-88339 Bad Waldsee

Bestellkarte für Modellbahn-Träume

Bitte liefern Sie mir das Heft Modellbahn-Träume zum Einzelpreis von € 9,80 (€ 8,35 für Abonnenten) inklusive Porto und Verpackung. Bei Bestellung von mehr als einem Heft bitte Anzahl angeben: _____ Stück

Meine Adresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Telefon

LKZ, PLZ, Ort

Ich bin Abonnent. Abonummer falls vorhanden: _____

Abbuchung vom bekannten Konto (nur Abonnenten).

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

Bequeme Abbuchung vom Konto ohne weitere Formalitäten. Diese Genehmigung erlischt automatisch mit der einmaligen Abbuchung.

Meine Konto-Nr. (kein Spargbuch)

Bankleitzahl

Bankinstitut: _____

Bargeld liegt bei

Scheck liegt bei

Datum

Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten)

Inhalt

VORBILD

TITELTHEMA

16 KONTRASTPROGRAMM

Die Ostthannoverschen Eisenbahnen (OHE) sind ein modernes Eisenbahnunternehmen mit eigenem Netz.

DREHSCHLEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

26 DIE BAHN IST RUND

Die Bahn hat sich während der Fußball-WM glänzend bewährt.

34 ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Die Zittauer Schmalspurbahn besinnt sich auf traditionelle Werte.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

36 DAS TOR NACH NORDEN

Der Fährbahnhof Saßnitz – einst und jetzt.

MODELL

WERKSTATT

58 SPONTAN-TEICH

Ein kleines Teichdiorama entsteht in H0.

62 ABREIBUNG GEFÄLLIG?

Mit Lack und Aufreibefolie entsteht aus einem Großserienmodell eine OHE-Lok.

65 BASTELTIPPS

PROBEFAHRT

66 NORFOLK-MUSIC

66 EIERKÖPFCHEN

68 U-BOOT-DIESEL

UNTER DER LUPE

69 ANHÄNGLICH

70 FETT WEG

70 AGRAR-HUMMEL

TEST

72 HÜBSCH FRISIERT

Von Roco erscheint die 64 der DB in H0.

74 STUDIEN-OBJEKT

Märklin bietet die V80 in H0 an.

76 VERBINDUNG STEHT

Die 92.2 (bad. Xb) kommt von Liliput in H0.

78 GEBÜGELTER KIMONO

Bei Conrad sind E10-„Bügefalten“-Varianten im N-Angebot.

SZENE

80 DAS KNOBSTEIN-GEHEIMNIS

Es spukt gewaltig im transsilvanischen Dörfchen – auf einem Quadratmeter im Maßstab 1:87.

AUSSERDEM

90 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

97 IMPRESSUM

42 BAHNPOST

44 GÜTERBAHNHOF

50 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT

88 TERMINE + TREFFPUNKTE

57 BUCHTIPPS

98 VORSCHAU

43 INTERNET

Oh, wie war das schön! 26

Bei der Fußball-WM zeigte die Bahn, wie solche Großereignisse bewältigt werden können.



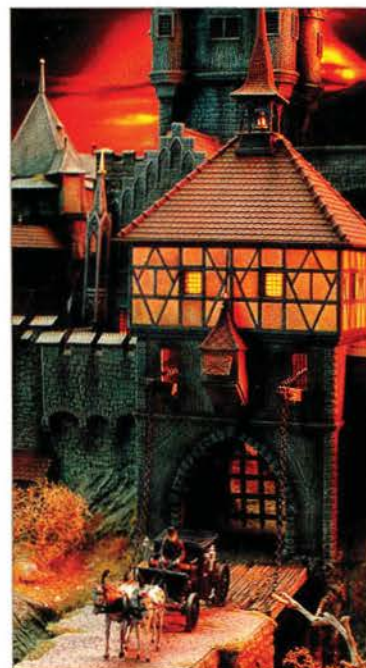
16 Gut aufgestellt

Die OHE ist gerüstet für die Zukunft – mit überregionalen Transporten und dem erfolgreichen Metronom.



80 Transsilvanien in H0

Wanderer, hüte dich vor diesem Ort: Die schauerige Anlage in H0 hält manches Geheimnis bereit.



Blick durchs Astloch 58

Ein Teich, ein Zaun, ein Weg: Mehr braucht Michael Robert Gauß nicht für ein fix geschaffenes Diorama.

36 Geschlossen, verlegt

Bis vor acht Jahren spielte sich im alten Fährhafen von Saßnitz ein üppiges Transportprogramm ab.



Titel: 76 von Fleischmann mit Weiert-Teilen verfeinert; Samba-Wagen: Basis Roco; 330090 von Mehano (Exklusivmodell für Wiekra); Arkaden: Brücke von Auhagen. Szene und Foto: M. Tiedtke



SÜDDEUTSCHLAND – SCHWEIZ/ÖSTERREICH

Bald beschleunigte Strecken?

● In die seit Jahren geforderte Beschleunigung und insbesondere Elektrifizierung von Fernverkehrsstrecken aus Bayern und Baden-Württemberg in die Schweiz und nach Österreich scheint endlich Bewegung zu kommen. Läuft alles wie geplant, dann ist die Strecke von München über Memmingen nach Lin-

dau bis etwa 2012/2013 elektrifiziert. Die Fahrzeit zwischen München und Zürich beträgt dann dreieinviertel Stunden, 55 Minuten schneller als heute. Auf einer Verkehrskonferenz der Bodensee-Anrainerstaaten Anfang Juli in Memmingen sagte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee laut einem Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung“ (NZZ) die Elektrifizierung bis zum genannten Zeitpunkt zu. Baubeginn ist im optimalen Fall 2009. Die Schweiz hat bereits vor einigen Jahren einen Betrag von 50 Millionen Euro zur Vorfinanzierung zugesichert; Bayern ist bereit, 140 bis 150 Millionen Euro beizusteuern. Außer der Elektrifizierung muss die Strecke für den Einsatz von Neigetech-nikzügen hergerichtet werden. Laut NZZ bereiteten die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) schon die Bestellung von elektrischen Neigetech-nikzügen für die Zürich-München-Linie vor. Auch für die württembergische Südbahn Ulm – Friedrichshafen und deren Verlängerung bis Lindau und der Grenze zu Österreich (Teil der Bodensee-Gürtelbahn) gibt es hoffnungsvolle Zeichen. Baden-Württembergs Verkehrsstaatssekretär Rudi Köberle teilte Ende Juni in Stuttgart mit: „Beim Ausbau der Südbahn ist der gesamtwirtschaftliche Nutzen mehr als doppelt so hoch wie die Kosten. Das Ergebnis der internationalen Studie zu den geplanten Ausbaumaßnahmen ist überaus erfreulich.“ Laut dieser Studie wird ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von



Der Bahnhof Ravensburg an der Südbahn wurde in den letzten Jahren modernisiert – auf Kosten der Stadt. Nicht nur hier wünscht man sich mehr als das eine IC-Zugpaar Dortmund – Innsbruck (Bild).

2,4 erreicht; für förderwürdige Vorhaben wird ein Wert von mindestens 1 gefordert. Köberle: „Das klare Ergebnis muss Folgen haben. Wir erwarten jetzt von der Bundesregierung und der Bahn eine rasche Entscheidung, wie und wann sie das Gutachten umsetzen will.“ Die Studie zeige laut Köberle, dass mit einem attraktiven Angebot im Fernverkehr rund 310 000 Personenfahrten pro Jahr von der Straße auf die Schiene geholt werden könnten. Bemerkenswert sei ferner, dass bei dem prognostizierten zusätzlichen Verkehr die durchschnittliche Reiseweite über 200 Kilometer betrage. Auch hier zeige sich, welcher strategische Fehler es von der Bahn gewesen sei, sich auf dieser Strecke immer mehr vom Fernverkehr zu verabschieden. Auf Anregung der Gutachter wurde zusätzlich untersucht, wie sich eine Verbindungskurve für den Güterverkehr bei Friedrichshafen auswirken würde. Die DBAG beziffert die Kosten einer solchen Kurve auf 30 Millionen Euro. Dennoch kamen die Gutachter hier auf ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von 2,3, also auch ein sehr guter Wert. Die Strecke ist Bestandteil des so genannten vordringlichen Bedarfs im Bedarfsplan des Bundes für die Bundesschienenwege, der Bau von Begegnungsabschnitten zwischen Friedrichshafen und Lindau war eine der Maßnahmen des Anti-Stau-Programms der rot-grünen Regierung. Umgesetzt wurde bis heute nichts.

MUSEUMSBAHN

Projekt 66

● Der Startschuß für das „Projekt Sechsendsechzig – Wiederinbetriebnahme der Dampflokomotive 66 002“ fiel am 1. Juli 2006. Nach intensiven Vorbereitungen und Sichtung von Archivmaterial konnte dank Spenden zugunsten der betriebsfähigen Aufarbeitung dieser einmaligen Dampflokomotive das Signal zum Beginn der Arbeiten gegeben werden. Nach der geplanten Kesseluntersuchung wird es eine Kosten-schätzung für das „Projekt Sechsendsechzig“ geben. Zur Finanzierung der Instandsetzungskosten benötigt die Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. weitere Spenden. Extra für dieses Projekt gibt es das Spendenkonto 66 002 500 bei der Volksbank Münster e.G. (BLZ 401 600 50). Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Foto: DfEG



Mitarbeiter des DfEG-Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen haben damit begonnen, den Kessel der 66 002 für die innere Untersuchung vorzubereiten.

Foto: Reimuth



Zu Messfahrten kam am 11. Juli 2006 TGV POS 4401 nach Schwaben. Als ST94508 bezwang er die Geislinger Steige.



Foto: Gauß

Unweit der Froschmühle nähert sich 798 522 mit Steuerwagen 998 724 am 2. Juli 2006 Dinkelsbühl. Noch bis zum 31. August pendelt die frisch lackierte Schienenbusgarnitur des Bayerischen Eisenbahnmuseums sonntäglich auf dem ansonsten stillgelegten Streckenabschnitt Nördlingen – Dinkelsbühl – Feuchtwagen. Fahrplan-Infos unter www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de.

NRW

Schuppenfest in Siegen

● Auch dieses Jahr präsentierten die Eisenbahnfreunde Betzdorf am 15. und 16. Juli 2006 bei strahlendem Sonnenschein ihre Fahrzeuge im ehemaligen Bw Siegen und konnten sich über großen Zuspruch freuen. Auch der von der Mittelweser-Bahn (MWB) mustergültig aufgearbeitete MaK DT4, der nun als Tw 3 bezeichnet und in MWB-Hausfarben lackiert wurde, war bei den Pendelfahrten nach Kreuztal jedesmal bis auf den letzten Platz besetzt. Star des Festes war sicherlich 381772 als Vertreterin der 100-jährigen Baureihe P8. Aber auch die neue V1801 der MWB, die 1976 in Hennigsdorf unter der Fabriknummer 15234 als 202849 gebaut wurde, fand Bewunderer und steht frisch aus dem Werk Stendal gekommen, remotorisiert und modernisiert seit 30. Juni zur Verfügung. Wie gewohnt wurden die Besucher mit Gaumenfreuden im Schuppen verwöhnt und der interessierte Modellbahner konnte an vielen Ständen feilschen und begutachten, oder die ausgestellte Modellbahn erleben.

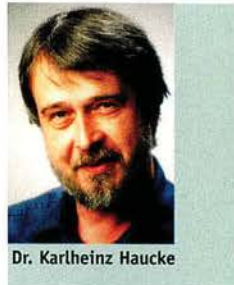


Foto: Mann

Ein fast volles Haus konnten die Eisenbahnfreunde Betzdorf ihren Besuchern in Siegen präsentieren.

Zwischen Plus und Minus

Alldieweil das Unternehmen Weltmeister für die Klinsmann-Truppe zwar spät, aber halt doch für vier Jahre vertagt werden musste, können wir uns nun wieder den wichtigen Dingen des Lebens zuwenden.



Dr. Karlheinz Haucke

Wie meinen Sie? Nein, über die Gesundheitsreform, die bei all der Fußball-Euphorie fast unbeachtet blieb, will ich mich nicht auslassen, auch nicht mehr über das zweifelhafte Mehrwertsteuer-Geschenk zum nächsten Jahreswechsel. Obwohl, bei all dem Getrommel um Steuersubventionsabbau frage ich mich schon, wo das hinführen soll: Da wird die Pendlerpauschale gekürzt, das Kindergeld um zwei Jahre reduziert, die Regionalisierungsmittel werden zusammengestrichen, der Sparerfreibetrag wird mehr als halbiert und gleichzeitig steigen die Belastungen durch höhere Krankenkassenbeiträge und Umsatzsteuer, durch teurere Fahrkarten oder Studiengebühren.

So stelle ich mir eigentlich die Sanierung der Staats- wie der Privathaushalte nicht vor. Und komisch, obwohl der Subventionsabbau alle Nase lang beschworen wird, bleibt ein eklatanter Fall unberührt: Wann endlich werden wir von der Befreiung von der Kerosinsteuer befreit? Ein fairer Wettbewerb im Transportgewerbe ist längst überfällig. Vielleicht sollten die deutschen Bahnen zu Flugbenzin als Treibstoff übergehen, denn für Bio-Kraftstoffe, wie sie die PEG verwendet, hat die Bundesregierung ja nun auch eine den Fiskus bereichernde Gangart gefunden.

Da lobe ich mir doch die Modellbahnerei, in unseren Miniaturwelten zumindest herrscht die reine Anarchie, steuertechnisch gesehen!

Pleuers Bilder sind nicht nur hochrangige impressionistische Kunstwerke, sondern auch unersetzbare Zeitdokumente.

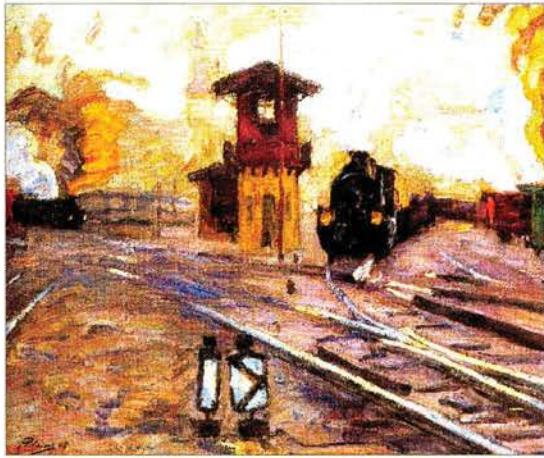


Foto: Kulturforum Schorndorf

● ... so bezeichnete Theodor Heuss den Maler Hermann Pleuer (1863 bis 1911). Pleuer zählt zu den wichtigsten Vertretern des Impressionismus in Süddeutschland. Seine Eisenbahnbilder werden in den Räumen der Galerien für Kunst und Technik, Schorndorf, bis 24. September 2006 zu sehen sein. Nur

selten hat man Gelegenheit, Arbeiten dieses bedeutenden Impressionisten außerhalb von Schloss Fachsenfeld zu sehen. Als einer der ersten Künstler in Deutschland hat sich Ende des 19. Jahrhunderts der in Schwäbisch Gmünd geborene Hermann Pleuer intensiv mit dem Thema Eisenbahn und Industrie

EISENBAHNKUNST

"... der Mann, der die Eisenbahn malte..."

auseinander gesetzt. Wobei ihm die „Schwäb'sche Eisenbahn“ und hier vor allem der Stuttgarter Bahnhof Modell standen. Parallel zur Hermann-Pleuer-Ausstellung wird in den Räumen der Technikgalerie anhand von Modellen die Geschichte der württembergischen Staatseisenbahnen nachgezeichnet. Die Ausstellung „Auf der schwäb'schen Eisenbahn ... Modellbahnen – Bahnmodelle“ bildet den technischen Gegenpol zur Präsentation des Schaffens von Hermann Pleuer. Im Mittelpunkt stehen die Württembergischen Staatseisenbahnen, die 1845 ihre erste Strecke (Cannstatt – Untertürkheim) eröffneten und 1920 in der Deutschen Reichsbahn aufgingen. Illustriert mit Fotos und Plänen wird die

für die industrielle Entwicklung des damals noch agrarisch geprägten Königreichs Württemberg so wichtige Einrichtung aufgezeichnet. Besonderes Interesse gilt dabei natürlich der 1861 eröffneten Remsbahn und dem Bahnhof Schorndorf. Zahlreiche Modelle von Eisenbahnwagen und Lokomotiven in unterschiedlichen Maßstäben veranschaulichen das damalige rollende Material. Ein besonderer Leckerbissen für Eisenbahnfreunde ist eine Schmalspurbahn (H0) in schwäbischer Landschaft des Leonberger Modellbauclubs e.V. Der Eintritt beträgt zwei Euro. Die Galerien für Kunst und Technik sind täglich von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 17 Uhr geöffnet, montags geschlossen.

ZWISCHENHALT

■ **Der Kanaltunnelbetreiber Eurotunnel** hat sich am 13. Juli in Paris für zahlungsunfähig erklärt. Verhandlungen über die Verteilung der Schuldenlast von neun Milliarden Euro führten bis dahin zu keinem Ergebnis.

■ **In Berlin** wird seit Mitte Juli die S-Bahn-Strecke zwischen Baumschulenweg und dem Grünauer Kreuz grundsanitiert. Bis 2010 werden die Strecke, die Bahnhöfe Baumschulenweg und Adlershof sowie sieben Eisenbahnbrücken erneuert oder neu gebaut. Zur Vermeidung betrieblicher Engpässe wird eines der parallelen Ferngleise für die S-Bahn genutzt.

■ **Tognum GmbH** heißt eine neue Holding, in der MTU Friedrichshafen sowie Detroit Diesel, L'Orange, MDE, CFC Solutions und Drive Shafts vertreten sind. Sitz der Holding ist Friedrichshafen, Kerngeschäft bleibt die Produktion von Dieselmotoren.

■ **Die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (OSB)** erhielt am 7. Juli 2006 den Denkmalschutzpreis des Freistaates Thüringen in der Kategorie „Technische Denkmale“. Der Preis wird seit 1994 in verschiedenen Kategorien vergeben.

■ **In Ungarn** hat die sozialistisch-liberale Regierung die Privatisierung des Güterverkehrs der MÁV beschlossen. Weiterhin verfügte sie die Stilllegung von 27 Nebenstrecken (942 km, 12 Prozent des Netzes).

■ **Anne-Marie Idrac** wird neue Chefin der französischen Staatsbahn SNCF. Sie war bisher Chefin der Pariser Verkehrsbetriebe RATP und löst Louis Gallois ab, der wiederum zu EADS wechselt.

■ **Die Schöneiche-Rüdersdorfer Straßenbahn (SRS)** wird auch über 2010 hinaus betrieben. Die Landkreise Oder-Spree und Märkisch Oderland sowie die Gemeinden Schöneiche und Rüdersdorf haben in einer gemeinsamen Erklärung die Bestellung von Verkehren bei der SRS vereinbart, nun können Fördermittel zur weiteren Modernisierung der Strecke beantragt werden.

■ **Die Litauische Eisenbahn JSC** kann mit Hilfe eines Kredits von 43 Millionen Euro 34 moderne Dieselloks vom Typ DE20 (Siemens Transportation Systems, STS) beschaffen. Den Betrag lieh die Europäische Investment-Bank EIB, ausgeliefert werden sollen die Loks von Juni 2007 bis Mai 2009.

■ **Karl-Heinz Daehre**, Verkehrsminister in Sachsen-Anhalt, will binnen zehn Jahren ein Netz regionaler S-Bahnen zwischen den

Städten Halle, Leipzig, Bitterfeld, Dessau, Wittenberg und Naumburg schaffen und geht mit diesem Vorschlag in Verhandlungen mit Sachsen. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbindung des City-Tunnels in Leipzig.

■ **Die Dänische Staatsbahn DSB** will alle 19 ICE-TD der Baureihe 605 von der DBAG mieten. Grund ist die stark verzögerte Ablieferung der neuen IC/4-Triebzüge, die wiederum viele IC/3 („Gumminasen“) für den Regionalverkehr freisetzen sollten.

■ **Wegen defekter Drehzapfen** mussten die Verkehrsbetriebe in Kassel und Essen im Juli insgesamt 30 Niederflurstraßenbahnen außer Betrieb nehmen. Bei Untersuchungen wurden deutliche Haarrisse festgestellt.

■ **Die Göltzschtalbrücke** erhält für 2,2 Millionen Euro eine neue Kontrollanlage. Mit dieser sogenannten Befahranlage kann fast jeder Punkt der Brücke erreicht, kontrolliert und instand gehalten werden. Sie ersetzt eine Vorgängeranlage von 1931.

■ **Der Verkehrsclub Deutschland (VCD)** feierte am 19. Juli seinen 20. Geburtstag. Im Jahre 1986 gründeten Mitglieder von Umweltverbänden, den Grünen und der SPD, Wissenschaftler und engagierte Privatmenschen die „ökologische Alternative zu allen



Foto: Hellmann

Die Mitteldeutsche Eisenbahn (MEG) transportiert dreimal in der Woche mit der PCC Rail Szczakowa einen aus 25 Containerwagen bestehenden Zug im Auftrag der Schmidt-Gruppe von Markranstädt über Guben nach Plock. Dabei sind bis Guben die MEG-V180 in Doppeltraktion zu erleben, wie Mitte Mai MEG 208 und 207.

SCHWEIZ

Class-66-Messfahrten

Seit Juni 2006 muss für alle in Europa neu zuzulassenden Fahrzeuge der Nachweis erbracht werden, dass die Lärmgrenzwerte nach der Norm TSI CR Noise eingehalten werden. Dies betrifft sowohl Loks als auch Wagen. Die Schweizer Firma „PROSE“ hat sich auf solche Lärmmessungen spezialisiert und lässt jeweils durch die schweizerische Konformitätsbewertungsstelle „SCONRAIL“ eine EU-Prüfbescheinigung durch die benannte Stelle TÜV Inter-Traffic Dänemark ausstellen. Dieses Zertifikat wird benötigt, um die europaweite Zulassung zu erreichen. So wurden zum Beispiel bei einer kürzlichen Messung durch PROSE fünf verschiedene Güterwagen und eine Class-66-Diesellokomotive der Leasingfirma MRCE (Mitsui Rail Capital Europe) getestet. Die Lärmmessungen im Fahren fanden auf einem speziell dafür eingerichteten Abschnitt auf der BLS-Strecke Bern – Neuenburg zwischen Kerzers und Müntschemir statt sowie auf dem für den Personenverkehr nicht mehr benützten Abschnitt Suiswald-Huttwil der BLS (ehemals Regionalverkehr Mittelland).

Foto: Armin Schmutz



Eine Class 66 fährt am 27. Juni 2006 von Bern nach Huttwil im Emmental bei Griesbach. Der Punkt für die Stillstandsmessungen liegt zwischen Dürrenroth und Huttwil, wo wenig störender Umweltlärm zu hören ist.

übrigen Autoclubs“. Seither hat der VCD einiges bewirkt: Seit 1989 veröffentlicht er eine Auto-Umweltliste und kämpfte maßgeblich für den Halbpfeisspass bei der Bahn, der als „Bahncard“ 1992 kam.

Das Bundeskartellamt hat ein Missbrauchsverfahren gegen die zum Verkauf stehende Reederei und DB-Tochter Scandlines eingeleitet. Der Vorwurf lautet, Scandlines verweigere im Hafen von Puttgarden Wettbewerbern die Nutzung.

Die Farge-Vegesacker Eisenbahn (FVE) wird für den Reiseverkehr reaktiviert: Ab Dezember 2007 schickt die Veolia-Tochter „NordWestBahn“ Talente im 30-Minuten-Takt auf die Strecke.

In Löbau schöpfen die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde (OSE) Zuversicht, nachdem am 20. Juli Vertreter der OSE und der DBAG einen Vertrag zum Erwerb des alten Lokschuppens unterzeichnet haben. Noch immer bitten die OSE um Spenden (Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, BLZ 850 501 00, Konto 3000040810, Kennwort Kauf MH).

Die Stadler Group wird an die Regionen Masowien und Schlesien in Polen insgesamt 14 E-Triebwagen des Typs „Flirt“ liefern. Die Auslieferung beginnt Ende 2007.

HAMBURG

Ziel verfehlt

Am 17. Juli 2006 verunglückte gegen 12 Uhr ein schwedischer X40-Coradia-Duplex-Triebwagen bei der Überführung von Salzgitter nach Schweden im Bahnhof Hamburg-Harburg. Die Stützen eines Zweibegeunimogs ragten ins Lichtraumprofil des Überführungszuges. Die ziehende 155 273-6, die vier Schutzwagen sowie der X40 schrammten gegen eine Stütze des Unimogs. Die Handgriffe der 155 verbogen, die Rungen der Schutzwagen wurden eingedrückt. Der größte Schaden entstand am Triebwagen: Fenster und Seitenwände wurden beschädigt und eingedrückt. Sabine Groß von Alstom-LHB konnte zu der Schadenshöhe noch keine Angaben machen, ebenso zum weiteren Schicksal des Zuges. Nach dem Unglück wurde der Zug vorerst zurück nach Salzgitter überführt. Ole Constantinescu, Pressesprecher der Bahn für Hamburg, erklärte, dass keine Menschen verletzt wurden, lediglich der Zugverkehr wurde stark beeinträchtigt. Wegen der laufenden Ermittlungen konnten weder Alstom noch die Bahn Angaben zur Unfallursache machen, Fachleute vermuten menschliches Versagen bei der Baufirma, die den Unimog betrieb. Der Zug 48790 war eigentlich auf

der Fahrt von Salzgitter-Bedingen nach Rostock-Seehafen. Von Rostock hätte der Zug auf einem Schiff nach Schweden für den Einsatz in Stockholm gehen sollen.



Foto: Büggemann

Der neue Doppelstockzug für Schweden kam lediglich bis nach Hamburg-Harburg. Links unten im Schotter liegen die Glasscherben, die bei der Kollision mit dem Zweibegeunimog entstanden.

BAHNWELT AKTUELL

Anlässlich des zweiten Festivals zum 125-jährigen Bestehen der sächsischen Schmalspurbahnen war in Radebeul dieser historische Zug zu bestaunen. Am Wochenende vom 7. bis 9. Juli zog es tausende Besucher nach Radebeul und auf die Schmalspurbahn nach Radeburg.



Foto: Altmann

FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eine von 20 DVDs gewinnen.



Foto: Kunick

Seit dem kleinen Fahrplanwechsel am 28. Mai 2006 werden zwei Zugangsstellen an der ersten deutschen Fernbahn wieder im Reiseverkehr bedient. An Werktagen halten zwei Züge der Lausitzbahn, die auf der Relation Görlitz – Dresden – Leipzig verkehren. Damit halten erstmals seit Ende 2002 wieder Züge an den beiden Orten, nachdem damals die Verkehrshalte durch die RE1 „Saxonia“ abgeschafft worden waren. Ob das neue minimale Angebot für eine dauerhafte Reaktivierung ausreicht, bleibt abzuwarten. Am 29. Juni 2006, als das Foto entstand, wollte jedenfalls niemand ein- oder aussteigen. Wir wollen von Ihnen wissen, um welche beiden Stationen es sich handelt und wo das obige Foto entstand?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. September 2006 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare einer DVD aus der Riogrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Juliheft lautete „Gasometer Oberhausen“. Gewonnen haben: Bendfeld, Andreas, 46047 Oberhausen; Brüggnerwerth, Klaus-Peter, 47057 Duisburg; Dr. Rahm, Uwe, 09337 Hohenstein-Ernstthal; Schimtschka, Edgar, 91058 Erlangen; Scheller, Bernd, 01277 Dresden; Gottstein, Norbert, 45149 Essen; Ebrecht, Hans-Peter, 71522 Backnang; Döhler, Christian, 09376 Oelsnitz; Plattner, Herbert, 46535 Dinslaken; Oertel, Hansjochen, 46117 Oberhausen; Schmidt, Hartmut, 01307 Dresden; Schneide, Johannes, 57368 Lennestadt; Brüggemann, Rainer, 24109 Melsdorf; Letschert, Hans-Dieter, 59174 Kamen; Klaus, Gerhard, 01237 Dresden; Andresen, Jens A., 44534 Lünen; Giensch, Wolfgang, 17033 Neubrandenburg; Gruber, Günther, 82299 Türkenfeld; Marx, Thorsten, 20357 Hamburg; von Seckendorff, Ezzo, 47447 Moers.

DB-IMMOBILIEN

Opposition fordert Klarheit

Die verkehrspolitischen Sprecher der drei Oppositionsfraktionen im Bundestag, Horst Friedrich (FDP), Winfried Hermann (B90/Grüne) und Dorothee Menzner (Linke), richteten Mitte Juli einen gemeinsam verfassten Brief an Verkehrsminister Tiefensee. Auslöser war der Bericht eines Staatssekretärs im Verkehrsausschuss, der Fragen zur Zugehörigkeit von Immobilien – zur DB-Holding oder zu deren Einzelgesellschaften – im Kern unbeantwortet ließ. Die drei Parlamentarier fordern jetzt einen schriftlichen Bericht des Ministeriums. Dorothee Menzner (Linke) erklärte, ein solcher sei als Grundlage sachgerechter Entscheidungen und größtmöglicher Transparenz geboten und liege im Interesse der Steuerzahler. Sollte die Klärung der Immobilienzugehörigkeit bei der Bundesregierung keine Berücksichtigung finden, „müssten wir unseren Fraktionen die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses empfehlen.“

LUXEMBURG

Zugbrand mit 36 Verletzten



Foto: Wilroy

Der demolierte und innen verbrannte Wagen wurde als Beweisstück in einer Halle der CFL abgestellt.

Am Freitag, 14. Juli 2006, brannte unmittelbar nach dem Verlassen des Bahnhofs Luxemburg ein Doppelstockwagen der luxemburgischen Eisenbahngesellschaft CFL aus. Dabei gab es 36 Verletzte, darunter 18 Schwerverletzte. Ein Kind sowie eine erwachsene Person mussten mit schweren Verbrennungen per Hubschrauber in Kliniken nach Brüssel und Lüttich geflogen werden. Nach Erkenntnissen der ermittelnden Behörden deutet alles auf Brandstiftung hin: Ein in Existenznot geratener, hoch verschuldeter 34-jähriger Asiat soll im Wagen mit einer benzingetränkten Zeitung Benzin aus mitgebrachten Flaschen angezündet haben, um bewusst für längere Zeit ins Gefängnis zu kommen. Der Lokführer hielt den Zug kurz nach dem Bahnhof an und entriegelte die Türen. Der Tatverdächtige soll als erster versucht haben, den Zug zu verlassen und wegzulaufen. Er wurde aber von einem Mitarbeiter der CFL festgehalten, der Polizei bei ihrem Eintreffen übergeben und in Untersuchungshaft gebracht.

Der Schwellenleger

Doppelt bestraft

● Die Fahrgastrechte werden gestärkt, so eine der Nachrichten des vergangenen Julis. Die Bahn AG muss bereits bei Verspätungen ab einer halben Stunde gerade stehen. Sie muss die Entschädigungen für Unpünktlichkeiten ihren Kunden zudem cash auszahlen und kann die verärgerten

Fahrgäste nicht mehr mit Reisegutscheinen abspeisen. Sogar Verspätungen im Nahverkehr sollen endlich strafwürdig werden. Super, sollte man meinen, aber wie immer hat die Medaille zwei Seiten, und ein Bahnsprecher trat auch umgehend vor die Fernsehkameras und sagte, wenn man dies alles von der Bahn verlange, dann würde sich das auf die Fahrpreise auswirken. Der Gelackmeierte wäre der zweifach bestrafte Kunde, denn seine

Verspätungsentschädigung hätte er dann künftig beim Fahrkartenkauf bereits im Voraus bezahlt. Schön, wenn man als Monopolist die Möglichkeit hat, alle entstehenden Kosten umgehend auf die eigenen Kunden abzuwälzen. Mit einem solchen Verhalten bettelt die Bahn geradezu um eine Regulierungsbehörde, die dem einen Riegel vorschiebt. Eine andere Lösung des Problems: Konkurrenz, Konkurrenz, Konkurrenz!

NIEDERSACHSEN

150 Jahre Emslandstrecke



Mit der Schnellzugdampflok 012 066 kehrt eine Lok ins Emsland zurück, die im Mai 1975 offiziell den letzten dampffgeführten Schnellzug der DB über diese Strecke beförderte.

● Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten „150 Jahre Emslandstrecke“ am 18. Juni 2006 kamen 01 1066 (012 066), die zweimal einen Schnellzug Osnabrück – Rheine – Emden führte sowie 24 009 mit Donnerbüchsen und der VT08 als Weltmeisterzug, die zwischen Rheine und Emden verkehrten. Außerdem pendelte V 65 001 zwischen Rheine und Salzbergen, da die Feierlichkeiten rund um die am Bahnhof Salzbergen als Denkmal aufgestellte ehemalige Rheiner Güterzuglok 043 196 stattfanden. In Salzbergen stand ferner V 200 033. In Lathen kam als Anschluss der Triebwagen T1 der ehemaligen Hümmlinger Kreisbahn zum Einsatz. Von Meppen aus bot der Dampfzug der Eisenbahnfreunde Hasetal alle zwei Stunden einen historischen Sonderzug zum Anschluss nach Haselünne. Groß war das Interesse der Anwohner entlang der Strecke. Viele erinnerten sich an die bereits 30 Jahre zurückliegende Zeit der letzten dampfbespannten Schnellzüge. Ferner wurden Erinnerungen an die unzähligen Güterzüge geweckt, die auf ihrem Laufweg zwischen dem Emdener Nordseehafen und dem Ruhrgebiet die Emslandstrecke zu einem der wichtigsten deutschen Schienenwege machten.



Seit etwa zwei Monaten sind die Lokotrans (Tschechien) gehörenden Schüttguttransportwagen der Gattung Uagpps verfügbar und als Leihfahrzeuge auch bei „Rail4Chem“ (R4C) im Einsatz für Lebensmitteltransporte. Am 27. Juni 2006 setzte die R4C-Lok 185 541 nach Halt in Hanau ihre Fahrt in Richtung Frankfurt (M) mit einem Ganzzug dieser Wagen fort.



Die DBAG ist neuer Hauptsponsor von Hertha BSC Berlin. Das Konzernlogo wird künftig die Brust der Berliner Fußball-Profis in der Bundesliga zieren. Sichtlich zufrieden über den Deal sind Bahnboss Hartmut Mehdorn (2. v. re.), Hertha-Manager Dieter Hoeneß (2. v. l.) und das Maskottchen Herthinho.



Kurioses lässt sich seit Einführung des generellen Rauchverbotes am Baseler Bahnhof (SBB) beobachten. IC-Züge aus Deutschland werden hier um ihren Raucherwagen erleichtert, dieser wird auf ein Abstellgleis geschoben und nach Ankunft eines Gegenzuges wieder beigestellt. Der Raucherwagen der ICE-Züge wird kurzerhand zum Nichtraucherwagen oder bei geringer Belegung sogar verschlossen.

TOP UND FLOP

TOP: Verbund begrüßt Neubürger

Ein besonderes Empfangsgeschenk erhalten alle Neubürger von Ravensburg, Weingarten und Friedrichshafen im Gebiet des Verkehrsverbundes Bodensee-Oberschwaben (Bodo): Jeder neu angemeldete Haushalt bekommt eine kostenlose Schnupper-Monatskarte für das gesamte Bodo-Gebiet, außerdem Linien- und Zonenplan sowie eine Informationsbroschüre über die Regeltarife. In den drei Städten melden sich jährlich 4000 Haushalte an. Die Aktion läuft vorerst bis Ende 2007. Außerdem warb Bodo im Juli ganz gezielt in Großbetrieben der Region für den ÖPNV.

FLOP: Grillsaison in 611

Wer im Juli mit der Bahn zwischen Basel und Ulm unterwegs war, musste sich auf eine Extremtour der besonderen Art gefasst machen: Bei den auf dieser Strecke eingesetzten VT 611 sprang oftmals nicht die Klimaanlage, sondern die Heizung an! Bei den im Juli vorherrschenden Temperaturen war das eine Qual. Da die Bahn die Probleme zeitweise nicht in den Griff bekam, verteilte sie wenigstens Mineralwasser. Die VT 611 bekamen im vergangenen Jahr eine neue Steuerung für die Klimaanlage, doch hört man auch, dass diese Art von Problemen nichts Neues ist.

BERLIN

Neue U-Bahnen für Berlin



Foto: Emerleben

Der Überführungszug befindet sich gerade im Bereich des Biesdorfer Kreuzes.

Die „hvle“ (ehemals OHE-Spandau) überführt im Auftrag von Bombardier Transportation die neuen U-Bahnfahrzeuge der Serie HK für die Berliner Verkehrsbetriebe, die im Kleinprofilnetz zum Einsatz kommen sollen. Zum Kuppeln kommen zwei der überzähligen zweiachsigen Kuppelwagen aus Mukran zum Einsatz. In Berlin-Kaulsdorf wird der Zug an der Übergabe im Bereich Wuhletal von der BVG übernommen und über die U5 zum Kleinprofilnetz gefahren. Die im Hennigsdorfer Werk gebauten vierteiligen U-Bahnzüge der Serie HK haben eine Länge von 51 640 Millimetern bei einer Breite von nur 2 300 Millimetern. Seit Mitte 2001 sind vier Vorserienzüge im Betrieb, insgesamt sollen 25 Einheiten den Fahrzeugbestand der BVG verjüngen.

DB-MUSEUM

Tag der offenen Tür

Das DB-Museum in Halle rief am 8. Juli 2006 zum Tag der offenen Tür. Viele Besucher kamen trotz des leichten Nieselregens und genossen die gemütliche Atmosphäre inmitten zahlreicher ausgestellter Exponate. 03 1010 und E 1847 waren abwechselnd fast pausenlos im Einsatz, um die zahlreichen Führerstandsmitfahrer aufnehmen zu können. Geduldig wurden Lokomotiven aus dem Schuppen auf die



Foto: Mann

Noch ist keine Lösung in Sicht und es droht die Verschrottung der erst zehn Jahre alten Fahrzeuge.

Drehscheibe gefahren, dort den Fotografen in Position gestellt und viele Fragen beantwortet. Am Rande des Bw-Festes in Halle standen auch ein paar Fahrzeuge, die bald auf Nimmerwiederssehen verschwinden könnten, falls die Reparatur der aufgetretenen Risse unverhältnismäßig teuer ausfallen sollte: So harren die LVT-S (ehemals KEG VT 672) der Burgenlandbahn weiterhin ungenutzt im Regiowerk Halle ihres mehr als ungewissen Schicksals.

HESSEN

Teilweiser Ausgleich

Die Kürzung der Regionalisierungsmittel (MEB berichtete) veranlasst nun die Landesregierung von Hessen, dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) im Zeitraum von 2006 bis 2009 zusätzliche Hilfen von 66 Millionen Euro zu gewähren. Diese Gelder seien notwendig geworden, weil sich die Verbünde außer Stande sahen, der ursprünglichen Forderung der Landesregierung, die Ausfälle komplett aufzufangen, nachzukommen. Trotz dieser jetzt zugesagten Übergangsgelder mussten sich beide Verbünde verpflichten, Leistungskürzungen bei weniger wirtschaftlichen Linien vorzunehmen und „durch außerordentliche Tarifierhebungen zu begleiten“. Für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar, an dem Hessen mit dem Landkreis Bergstraße beteiligt ist, soll eine ähnliche Regelung vereinbart werden.



Foto: Mann

Ein harter Tag für 03 1010, zahlreiche Besucher wollten die Gelegenheit zur Mitfahrt nutzen.